

ren Vereinbarungen wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, die Beziehungen zwischen den europäischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf die stabile Grundlage gleichberechtigter Zusammenarbeit zu stellen. Großen Einfluß auf diesen Prozeß übte die Neugestaltung der Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA auf der Grundlage der friedlichen Koexistenz aus. Das Dokument über die Grundlagen der Beziehungen zwischen beiden Staaten vom Mai 1972, in dem die USA akzeptieren mußten, daß im Atomzeitalter die friedliche Koexistenz die einzige vernünftige Alternative für die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen darstellt, und die seither getroffenen Vereinbarungen über die —* *Begrenzung und Reduzierung strategischer Rüstungen* und das Abkommen zwischen der UdSSR und den USA über die Verhütung eines Nuklearkrieges liegen im Interesse der gesamten Menschheit und haben den Entspannungsprozeß im europäischen Raum zunächst positiv beeinflußt. Zu einem wesentlichen Faktor, der den Entspannungsprozeß in Europa Stimulierte, wurden die sowjetisch-französischen Beziehungen. Die Grundlagen der e. S. wurden durch die Herstellung der diplomatischen Beziehungen der Mehrzahl der Staaten der Welt mit der DDR und der Aufnahme der DDR in die UNO und deren Spezialorganisationen gefestigt. Die Ergebnisse dieser Entwicklung wurden schließlich durch die —* *Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Helsinki 1975* (KSZE) multilateral bestätigt. Die KSZE markierte den Abschluß der Nachkriegsperiode in Europa und eine Wende im Kampf für die e. S. Die von den Teilnehmerstaaten der KSZE in ihrer Schlußakte angenommenen Prinzipien und erzielten Übereinkünfte stellen — als ein einheitliches Ganzes betrachtet und an-

gewandt — eine langfristige, breite und klar umrissene politische und völkerrechtliche Grundlage für die weitere Festigung der e. S. und die Entwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen im Sinne der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung dar. Das bilaterale Vertragssystem und die Vereinbarungen der KSZE bilden das Gerüst, um zu einer stabilen, dauerhaften Sicherheit in Europa zu gelangen. Dazu bedarf es jedoch noch entschiedener Anstrengungen aller interessierten Kräfte, um die strikte Einhaltung der Verträge und die Ausgestaltung der Zusammenarbeit in Übereinstimmung mit den Prinzipien und Zielen der Schlußakte der KSZE zu gewährleisten. Für den weiteren Prozeß der Gewährleistung und Stärkung der e. S. hat die —* *Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas, Berlin 1976*, ein für alle interessierten Kräfte annehmbares Programm unterbreitet. An der Schwelle der 80er Jahre verschärfte die USA u. a. NATO-Staaten durch eine Politik der Konfrontation gegenüber den Sozialistischen Staaten und einen Kurs der Hochrüstung mit dem Ziel, die militärische Überlegenheit gegenüber dem Sozialismus zu erlangen, vorwiegend die weltpolitische Situation und gingen zum frontalen Angriff auf die Entspannung über. Dieser Kurs führte zu ernststen Rückschlägen im Entspannungsprozeß und belastete das politische Klima in Europa. Für die e. S. entstanden erneut ernste Gefahren durch den Beschluß der NATO vom Dez. 1979, neue US-amerikanische Mittelstreckenraketen in Westeuropa zu stationieren, durch die Beschlüsse der USA über die Produktion der Neutronenwaffe und das weitreichende Programm zur strategischen Umrüstung. Zugleich wurden strategische, das Leben der europäischen u. a. Völker bedrohende Doktrinen über die An-